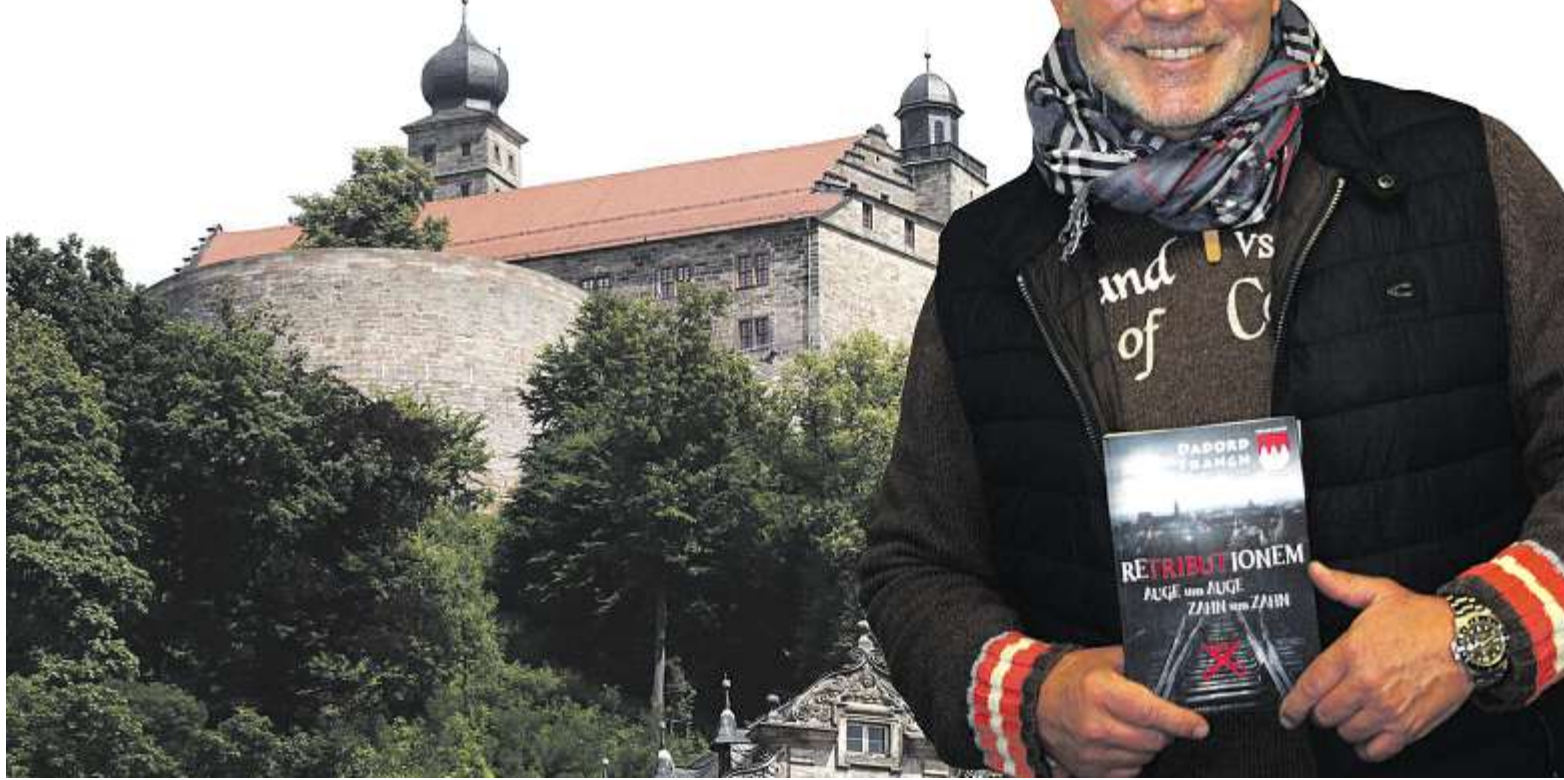


Kulmbach hat eine Leiche im Keller



Zu Füßen der Plassenburg findet Kriminalhauptkommissar Schorsch Bachmeyer, den Krimiautor Roland Geisler (Foto) zu Ermittlungen nach Kulmbach schickt, eine heiße Spur.
Fotos: Gabriele Fölsche, Manfred Biedefeld / Montage: Frankenpost

Krimiautor Roland Geisler macht in seinem neuen Buch die heimliche Hauptstadt des Bieres zur Stätte des Verbrechens. Den Fall, den er schildert, hat es tatsächlich gegeben.

Von Sabine Emich

Kulmbach – Orte gibt's in Kulmbach, die gibt's gar nicht – oder etwa doch? Da wäre beispielsweise die Hans-Wilsdorf-Allee oder das idyllisch gelegene Seniorenheim namens „Frankenwaldparadies“. Ersonnen hat diese Orte ein Mann aus dem Nürnberger Land, der Krimiautor Roland Geisler, pensionierter Kriminalbeamter und bekennender fränkischer Patriot. Soeben ist der zweite Band seiner Reihe „Dadord Frangn“ erschienen, in dem Kulmbach und eben jene Schauplätze eine tragende Rolle spielen. „Retributionem – Auge um Auge, Zahn um Zahn“ heißt er.

Dass Geislers Wahl gerade auf die Bierstadt fiel, hat durchaus pragmatische Gründe. „Wir haben uns gesagt, in Oberfranken gibt es das beste Bier. Das ist unbestritten so. Und in Kulmbach gibt es eine große Brauerei. Wir dachten uns, wenn der Krimi erst erschienen ist, können wir vielleicht für den Frangn-Dadord marketing-

technisch die Brauerei mit ins Boot holen“, erzählt der Autor im Gespräch mit der *Frankenpost*.

„Wir“ – das sind zum einen Roland Geisler selbst, der ehemalige Ermittler mit dem Hang zum Geschichten-erzählen, und zum anderen seine Co-Autorin, die Germanistin Julia Seuber, die für den Feinschliff zuständig ist. „Wir haben uns gesucht und gefunden. Ich habe ihr von Anfang an blind vertraut“, sagt Geisler über sie. Er selbst komme ja nicht vom Schreiben und habe deshalb einen Profi gebraucht. Und das sollte eine Frau sein, „damit in die Geschichten auch die Gefühle der Frauen einfließen. Dass Julia Seuber auch noch eine Krimi-Tante ist, ist natürlich ein Glücksfall.“

„Kommissare, die ihren Wellensittich mit zum Verhör nehmen – so etwas gibt es einfach nicht.“
Roland Geisler

Krimi-Fan ist Roland Geisler selbstredend auch. Jeden Sonntag schaut er sich den Tatort im Fernsehen an, häufig kopschüttelnd: „Was die da oft zeigen, hat mit der Realität nichts zu tun.“ Und auch, wenn er Krimis liest, stehen dem gestandenen Ermittler mit 33 Jahren Berufserfahrung oft die Haare zu Berge: „Kommissare, die ihren Wellensittich mit zum Verhör nehmen – so etwas gibt

es einfach nicht“, stellt er mit Nachdruck fest. Und genau dort setzt seine Reihe „Dadord Frangn“ an. An seinem reichen Erfahrungsschatz, den er als Ermittler gesammelt hat, will er die Leser teilhaben lassen, ihnen einen Mehrwert bieten, wie er stets sagt. Alle Fälle, die er schildert und noch schildern will, hat es in der Realität auch gegeben, wie er betont. So basiert auch „Retributionem“ auf wahren Begebenheiten, nämlich Anschlügen einer Terrororganisation, die tatsächlich existiert hat. Fiktiv sind lediglich die Schauplätze und die Straßen, deren Bezeichnungen der Autor mit Bedacht gewählt hat. Wie den Namen besagter Hans-Wilsdorf-Allee, wo im Buch die reiche Familie Koch zu Hause ist, die ein Mordopfer zu beklagen hat. „Ich dachte mir, wenn ich einen real existierenden Straßennamen nehme, gibt es dort zufälligerweise vielleicht wirklich eine Familie Koch, die sich auf den Schlipps getreten fühlen könnte. Und das wollte ich nicht. Aber Hans Wilsdorf, der Begründer der Firma Rolex, stammt ja aus Kulmbach. Und mein Kommissar, der Schorsch Bachmeyer, ist ein Rolex-Fan. Da passte die Hans-Wilsdorf-Allee doch gut.“

Und auch der Schorsch selbst, der Fliegen fischende, Schäufele und Bier liebende Franke, der noch auf der Suche nach der Frau fürs Leben ist, ist keine Fiktion. „Das bin ich, hundertprozentig“, gibt Roland

Retributionem – Auge um Auge, Zahn um Zahn

Packend bis zum Schluss

Eines vorweg: Wer Polizeischweine liebt, die allein mit ihrer Spürnase die schwierigsten Fälle lösen, kommt im neuen „Dadord Frangn“ nicht auf seine Kosten. Und poetisch verwobene Mord- und Totschlagsgeschichten im gräflichen Herrenhaus sind ebenfalls nicht das Ding des Nürnberger Autorentuos Roland Geisler und Julia Seuser. In einem vornehmen Haus, und das noch dazu in Kulmbach, nimmt die Geschichte von „Retributionem – Auge um Auge, Zahn um Zahn“ aber ihren Anfang.

Dort entdeckt Protagonist Hauptkommissar Schorsch Bachmeyer von der Nürnberger Mordkommission die erste Spur zu den blutrünstigen Morden, die Franken erschüttern: Als wollten sie ein Zeichen setzen, hängen die Mörder ihre Opfer gekreuzigt und mit einer geheimnisvollen Marke versehen an den Oberleitungen von Bahnlinien auf. Der Strom hat deren Körper bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Um diesen Fall zu lösen, schickt Autor Roland Geisler, selbst ein pensionierter „Kriminal“, seinen Schorsch nicht nur mehrfach nach Kulmbach, sondern durch halb Europa. Der bekennende Franke Bachmeyer

reist auf der Suche nach den Mördern in die Schweiz, nach Malta und in der Zeit zurück bis in die Nazi-Ära.

Basierend auf Tatsachen, fesselt der Plot von Beginn an den Leser. Geschickt baut Geisler seinen Spannungsbogen auf und hält ihn hoch bis zum Schluss, an dem er noch mit einem Überraschungseffekt aufwartet. Eine Prise Humor, eine kleine Liebesgeschichte und sehr viel Lokalkolorit gehören zu den weiteren Zutaten, die seinen Roman zu einem immer packenden, bisweilen auch Schmunzeln machenden Lesevergnügen werden lassen.

Dass der Autor dabei großen Wert auf Authentizität legt, ist von der ersten Seite an spürbar. Fast schon akribisch listet er die Vorgänge in der Mordkommission auf. Das liest sich nicht etwa langweilig, sondern zieht den Leser im Gegenteil immer mehr in den Bann. Man ertappt sich dabei, wie man schleichend selbst Teil des Ermittlerteams wird. Und ganz nebenbei ist der Roman eine kleine Lehrstunde, wie Polizeiarbeit wirklich funktioniert, oder zumindest funktionieren könnte.

Prädikat: ein ungemein spannender Krimi vom Fachmann – nicht nur für Kenner.

Sabine Emich

Spiele für die ganze Familie

Kulmbach – Am Sonntag ist es wieder so weit: Von 14 bis 18 Uhr ist der Indoor-Spielplatz im Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ geöffnet. Alle Eltern und Kinder, die gemeinsam etwas unternehmen und sich – den nasskalten Temperaturen zum Trotz – austoben wollen, sind hier an der richtigen Adresse. Auf

dem Indoor-Spielplatz stehen verschiedene Spielgeräte zur Verfügung: Trettraktoren, Dreiräder, Bobbycars, Kriechtunnel, Kreisel, Hüpfburg und vieles mehr. Es wird empfohlen Hausschuhe, Turnschuhe oder ABS-Socken für die Kinder mitzubringen. Außerdem kann, zur selben Zeit, alles ausprobiert werden, was die „Alte

Spinnerei“ sonst im normalen offenen Betrieb zu bieten hat: Kicker, Billard, Tischtennis, Speedhockey, Darts und vieles mehr. Sie können aber auch einfach mit Freunden im Café sitzen, etwas trinken und quatschen. Aber nicht nur für den Spaß, sondern auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sanierung der Spinnerei Thema im Stadtrat

Kulmbach – Der Kulmbacher Stadtrat tritt am Donnerstag, 12. November, um 17 Uhr im Rathaus zu seiner 16. öffentlichen Sitzung der Wahlperiode zusammen. Im öffentlichen Teil geht es vor allem um die Sanierung der Gebäude der ehemaligen Kulmbacher Spinnerei im Rahmen des Industriebrachen-Programms des Freistaates Bayern. So entscheidet der Stadtrat über die weitere Vorgehensweise in Sachen Ausbau des zweiten Obergeschosses über dem Jugendzentrum und vergibt Planungsaufträge. Auch die erste Teilsanierung des ehemaligen Turbinen-

hauses soll mit der Vergabe von Planungsaufträgen vorangetrieben werden.

Ferner befasst sich der Stadtrat mit der Komplettsanierung des Roten Turms am Kapellengäßchen 5 sowie mit der Sanierung des alten Schulhauses in der Frankenleite 110 und der künftigen Nutzung als Kindergarten und -krippe. Weitere Themen sind eine Rechtsverordnung über verkaufsoffene Sonntage am 6. März, 8. Mai, 25. September und 30. Oktober 2016, die Verlängerung der Straße „Aufeld“ sowie die Erschließung des Baugebietes Forstlahm Nord.

Tipps & Termine

Besinnungs-Nachmittag mit Bruder Maximilian

Kulmbach – Die katholische Kirchengemeinde St. Hedwig lädt für heute, Samstag, um 14.30 Uhr im den Pfarrsaal, Am Galgenberg 4, zu einem Besinnungs-Nachmittag mit Bruder Maximilian aus dem Benediktinerkloster Münsterschwarzach ein. Er lebte bis 2008 in Kulmbach, arbeitete dort als Bürokaufmann und war in der Pfarrei St. Hedwig als Kommunionhelfer und Mesner tätig. Viele werden ihn unter dem Namen Lucas Grund noch kennen.

Wirkungen sie erzielen und welche Formen zu beachten sind. Beginn ist wie immer gegen 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen zum Nulltarif. Das Café ist ab 14 Uhr geöffnet. Gäste sind herzlich willkommen.

Hospizverein lädt ein

Kulmbach – Am Sonntag, 8. November, lädt der Hospizverein Kulmbach wieder zum Trauercafé im Café Clatsch, Waaggasse 5, ein. Das Trauercafé ist jeden 2. Sonntag im Monat von 14.30 – 16.30 Uhr geöffnet.

Landratsamt geschlossen

Kulmbach – Das Landratsamt Kulmbach ist am Dienstag, 10. November, wegen einer Personalveranstaltung ab 12 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Für die Service-Bereiche Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle gilt bereits der Annahmeschluss um 11.30 Uhr. Diese Regelung betrifft auch das Medienzentrum und das Staatliche Schulamt.

Anwalt spricht über Vorsorgevollmachten

Kulmbach – Über „Vorsorgevollmachten“ spricht Rechtsanwalt Bernhard Martin am kommenden Mittwoch, 11. November, im Café Clatsch im Kulmbacher Burggut, Waaggasse. Der Jurist informiert über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, klärt darüber auf, worin die Unterschiede bestehen, was man mit welcher Vollmacht regeln kann, welche

Das Buch

■ „Retributionem – Auge um Auge, Zahn um Zahn“ ist erschienen im Dadord-Frangn-Verlag und hat 365 Seiten

■ ISBN 978-3-00-049227-3, Erstausgabe 2015, Preis: 14,95 Euro

■ In Kulmbach ist das Buch in den Buchhandlungen Friedrich und Hübscher erhältlich.

Lesung geplant

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Friedrich planen die Autoren eine Lesung in Kulmbach. Der genaue Zeitpunkt steht aber noch nicht fest

Geisler freimütig zu. Sein Alter Ego wiederum trifft im Buch auf Bekannte, die es im richtigen Leben Roland Geislers tatsächlich gibt. Und so schlüpft halt die „echte“ Suzanne Rock in „Retributionem“ unfreiwillig in die Rolle einer auf Malta eingesetzten Geheimagentin. „Sie war ganz schön verblüfft, als sie sich im Buch wiederentdeckt hat“, stellt Roland Geisler schmunzelnd fest.

Nicht müde wird er zu betonen, dass in seinen Romanen alles auf wahren Begebenheiten beruht – oder zumindest irgendwie mit eigenen Erlebnissen zu tun hat. Wenn Schorsch Bachmeyer etwa in den höchsten Tönen die Landschaft des Frankenwaldes preist, dann erinnert sich Roland Geisler an seine jungen Jahre, als er mit der Familie immer wieder zu Verwandtenbesuchen in den Frankenwald fuhr. Auf dem Weg dorthin machte die Familie gerne an einem Waschbärenghege in Bischofsgrün halt. Und dieses findet sich im Buch nun in Kulmbach.

Damals, als Roland Geisler als Bub den Frankenwald kennen lernte, war freilich noch nicht absehbar, dass er einmal unter die Krimiautoren gehen würde. 33 Jahre Arbeit als Ermittler, unter anderem im Referat des Generalbundesanwalts, liegen dazwischen. Als er dann im Jahr 2012 nach einem Dienstunfall frühpensioniert wurde, hatte er plötzlich viel Zeit. „Ich sagte mir: Dafür, dass meine Tage nur noch aus Enten füttern, Todesanzeigen lesen und aus dem Fenster schauen bestehen sollen, bin ich mit 52 Jahren noch zu jung.“ Und dann gebar er die Idee zum „Dadord Frangn“. Jetzt ist bereits der dritte Band in Arbeit.

Das Wetter in Kulmbach

Mild, aber zumeist trübe

In den nächsten Tagen präsentiert sich das Wetter überwiegend bewölkt im Kulmbacher Land. Am Samstag fällt hin und wieder etwas Regen. Die Temperaturen sind für die Jahreszeit vergleichsweise mild. Tagsüber werden bis zu 15 Grad erreicht und nachts sinkt die Anzeige auf dem Thermometer nur auf elf Grad.

Nichtraucher werden



Injektotherapie®

Mit sechs kleinen Pieksern auf dem Weg zum Nichtraucher

Die **Original Injektotherapie®-Behandlung** ist ein von uns entwickeltes medizinisches Verfahren zur Behandlung von Rauchern. Durch das deutsche Marken- und Patentamt geschützt.

Die **Injektotherapie®-Behandlung** besteht aus:

1. Injektion mit den von uns gefundenen Wirkstoffen zur Raucherentwöhnung und Gewichtsstabilisierung.
2. Vermittlung einer Strategie durch unseren Spezialfilm, damit Sie auch Ihr Leben lang Nichtraucher bleiben können.
3. Zusätzlich erhalten Sie Medikamente mit von uns gefundenen Wirkstoffkombinationen um den Ausstieg zu erleichtern und einer eventuellen Gewichts Zunahme vorzubeugen.
4. **Garantie:** Falls in seltenen Fällen wirklich erforderlich: Kostenlose Nachbehandlung innerhalb 12 Monaten.

Garantie 12 Monate

Komplettpreis nur 199,- Euro!

Und das sagen ehemalige Raucher

„Die gefürchteten Entzugserscheinungen blieben aus / Ohne die Behandlung hätten wir es nie geschafft. Wir können allen die Behandlung bei Herrn Ossmann empfehlen / Gerächt habe ich 24 Jahre lang, etwa 20 Zigaretten täglich. Ich bin verblüfft, dass es mir eigentlich sehr gut geht. Ohne Nervosität, Freisattacken, Schweißausbrüche, Stimmungs-labilität / Ich staune nach wie vor wie einfach es ist aufzuhören / Ich habe kein Verlangen mehr selbst zu rauchen.“

Die HeilPraxis.

Gabriele und Reiner Ossmann
Heilpraktiker

Stifterstraße 6 95369 Untersteinach/Kulmbach
Telefon 09225/962410

Termine nach Vereinbarung

Zusammen über 40 Jahre Erfahrung!

Infos, TV-Beiträge, Patienteninterviews
www.heilpraxis-ossmann.de